

Unterstützung in schwierigen Situationen

VKA schult Moderatoren für ethische Fragen

HAMM/ERZBISTUM. Grund zum Feiern haben 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 17 Häusern des Vereins katholischer Altenhilfeeinrichtungen (VKA). Unter der Leitung von Ethikerin Dr. Mechthild Herberhold befassten sie sich über ein Jahr lang intensiv mit ethischen Fragestellungen und arbeiteten sich in ihre Moderationsaufgabe ein. Beim Abschlusskolloquium zeigten sie, was sie können.

„Mitarbeiter stellen sich immer häufiger Fragen, die sie mit ihrem Fachwissen allein nicht beantworten können“, erläutert Vorstandsmitglied Andrea Baxpöhler die Gründe, warum ein Altenhilfeträger in die Ausbildung von Moderatorinnen und Moderatoren investiert: „Ethische Fragen werden immer drängender und brauchen zur Bearbeitung daher ein Forum vor Ort.“

Achtung und Respekt im

Umgang mit Bewohnern und Angehörigen sind den Mitarbeitern in den Altenheimen selbstverständlich. Doch wie diese Werte in Handlungen umgesetzt werden können, ist oft nicht auf den ersten Blick erkennbar. So etwa bei Herrn P. Er isst und trinkt seit ein paar Tagen kaum mehr etwas. Für eine künstliche Ernährung sieht der Hausarzt keine Indikation. Die Kinder von Herrn P. haben jedoch Angst, dass



Strahlende Gesichter bei der Übergabe der Zertifikate.

ihr Vater verhungern könnte. Was ist zu tun? Welche Entscheidung ist richtig?

Für solche und ähnliche Situationen bietet der VKA ab sofort moderierte ethische Fallgespräche an. In einem solchen Gespräch lässt sich gemeinsam herausfinden, welches Vorgehen in diesem Fall ethisch vertretbar ist. Dabei bleibt die Verantwortung bei den jeweiligen Entscheidungsträgern. „Moderatorinnen und Moderatoren entscheiden nicht selbst“, erläutert Herberhold deren Rolle. „Sie arbeiten mit den Beteiligten die ethi-

schen Aspekte der aktuellen Situation heraus und unterstützen die Entscheidungsfindung.“

Das neue Angebot können alle Bewohnerinnen und Bewohner der VKA-Altenheime, ihre Angehörigen und Hausärzte sowie die mit der Pflege und Versorgung befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Anspruch nehmen. Um gleichbleibende Qualität in den ethischen Fallgesprächen zu sichern, hat die Fortbildungsbeauftragte Ulrike Moliator bereits weitere regelmäßige Veranstaltungen geplant.